

Die Relais-Linie

Autor(en): **Nef, Jakob**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 34

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Relais-Linie

Laut „News Chronicle“ liefert England via Tschechoslowakei im Austausch mit Borsten und Öl Waffen an Rotchina.

Assoziation

Am Stammtisch unserer Studenten-
verbindung kommt das Gespräch auf
die bevorstehende Bundesratswahl. Da-
bei erkundigt sich einer bei seinem
Nebenmann nach dem Namen des Kan-
didaten, der als erster im Rennen liegt.
Ganz harmlos kommt die Antwort:
«Cointreau oder so öppis.» Pitschen

Lieber Nebelspalter!

In meinem Hotel in Heiden ist wieder
einmal ein Kurgast abgestiegen, der
schüli gern den Bö kennen lernen
möchte.

«Das wird nicht leicht sein», sage ich,
«weil dieser Bö in seinen freien Stunden
gern allein und annähernd stumm ist.
Immerhin kommt er hin und wieder in

meine Gaststube und ist also dann zu
besichtigen.»

«Aber ein Jäflä wird sich dann doch
mit ihm machen lassen?»

«Das schon gar nicht. Bö jafjt nicht,
kann nicht jassen.»

Da resigniert mein Gast: «Dänn isch
er also doch nüd dä vollkomme Mäntsch
won ich mir vorgschteljt hal!» C

SONNE
GOSSAU

ACS und TCS

220 Jahre Landgasthaus

heimelig und gut

Telephon (071) 856 51

Kurt Studer-Schneebeli

Bauen und Möbel

Th. Schlatter & Co. AG. St. Gallen

Telephon (071) 27401 Wassergasse 24

Ständige Ausstellung